



EUROSHNET

Joachim LAMBERT

Kommission Arbeitsschutz und Normung (KAN)

Alte Heerstrasse 111, D-53757 Sankt Augustin

Die Gründung des europäischen Netzwerks für Arbeitsschutzexperten (EUROSHNET) geht zurück auf die 1. Europäische Konferenz für Normung, Prüfung und Zertifizierung, die im Oktober 2001 in Dresden stattfand. Hier wurde die Notwendigkeit erkannt, dass sich der Arbeitsschutz in Europa besser koordinieren und abstimmen muss, um den Herausforderungen, die sich aus der Globalisierung der Märkte und der damit einhergehenden Internationalisierung der Normung ergeben, besser gerecht werden zu können.

Inzwischen wurde eine internetgestützte, englischsprachige Kommunikationsplattform entwickelt, mit deren Hilfe sich die Experten europäischer Arbeitsschutzinstitutionen schnell und unkompliziert abstimmen und gemeinsam getragene Positionen entwickeln können. Dafür wurde ein geschützter Bereich eingerichtet, der über ein persönliches Passwort ausschließlich den Teilnehmern des Netzwerkes zugänglich ist – eine wichtige Voraussetzung für einen freien Meinungs austausch der Arbeitsschutzexperten untereinander und unerlässlich für eine Abstimmung und Koordinierung auf europäischer Ebene. Eine Mitarbeit im Netzwerk und damit Zugang zum geschützten Bereich ist ausschließlich Vertretern von europäischen Arbeitsschutzinstitutionen vorbehalten, die aktiv in der Normung, der Prüfung, der Zertifizierung bzw. in damit zusammenhängender Forschung tätig sind.

In dem passwortgeschützten Bereich findet sich eine Experten-Datenbank, die die Basis für eine nutzerfreundliche Kombination von Such- und Mailfunktion bildet. Hier besteht die Möglichkeit, Experten nach vorgegebenen Kriterien, wie z.B. Nationalität oder Zugehörigkeit zu bestimmten Normungsgremien, zu ermitteln und mit ihnen in Kontakt zu treten. Nach bestimmten Kriterien können Expertengruppen zusammengestellt und als individuelle E-Mail-Verteiler gespeichert werden. Die gespeicherten Verteiler können genutzt werden zur Versendung von E-Mails an definierte Gruppen, deren einzelne Mitglieder nicht bekannt sein müssen.

Das Kernstück des geschlossenen EUROSHNET-Bereichs bilden thematische Foren, in denen online aktuelle Themen diskutiert werden. Die Foren werden nach Bedarf eingerichtet und bleiben solange bestehen, wie dies von den Experten für erforderlich gehalten wird. Zurzeit gibt es neun Diskussionsforen und Unterforen, zu denen alle registrierten Experten online ihre Meinung einbringen können. Registrierte Forenteilnehmer werden per E-Mail über jeden neuen Eintrag informiert. Ein Link erlaubt einen unmittelbaren Zugriff von der E-Mail-Benachrichtigung auf den jeweiligen Diskussionsbeitrag. Es besteht die Möglichkeit, den Diskussionsbeiträgen in den Foren Dokumente aller Art und Größe beizufügen. Diese Dokumente können unmittelbar eingesehen oder zur Speicherung auf dem eigenen PC abgerufen werden.

Im Dokumentenbereich können alle Dokumente, die über Forenbeiträge oder unmittelbar in das System eingebracht wurden, recherchiert werden. Auch sie sind unmittelbar einsehbar bzw. können zur Speicherung auf dem eigenen PC abgerufen werden.

Schließlich wird ein „Notice Board“ angeboten, das ähnlich einem Diskussionsforum genutzt werden kann, um Fragen aufzuwerfen und zu diskutieren, für die bisher noch keine Foren eingerichtet wurden. Die Besonderheit dieses „Notice Board“ ist, dass alle Teil-

nehmer in EUROSHNET per E-Mail über neue Beiträge im „Notice Board“ informiert werden. Die Benachrichtigungsfunktion des „Notice Board“ kann, anders als bei den thematischen Foren, nicht abgewählt werden. Damit ist sichergestellt, dass alle Teilnehmer über neue Themen informiert sind und sich gegebenenfalls selbst an der Diskussion beteiligen oder andere Experten darauf hinweisen können.

Die Arbeiten des Netzwerkes werden von verschiedenen Gruppen unterstützt:

Die Steuerungsgruppe (Steering Committee), bestehend aus Vertretern von Arbeitsschutzinstitutionen aus sechs Ländern (INRS und Eurogip, Frankreich; KAN und BG-PRÜFZERT, Deutschland; FIOH, Finnland; HSL, Großbritannien; INSHT, Spanien und CI-OP, Polen), trifft grundsätzliche Entscheidungen über Strategien und Aktivitäten sowie über die Zulassung von Institutionen zum nichtöffentlichen Bereich. Zu den Aufgaben der Steuerungsgruppe gehört es auch, wichtige Statements zu bestimmten Arbeitsschutzthemen, die von den Experten erarbeitet wurden, als EUROSHNET-Positionen zu verabschieden und in der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Die Euroshnet-Arbeitsgruppe (Working Group) trifft sich mehrmals jährlich, um die Entwicklung des Netzwerkes zu fördern, Veranstaltungen vorzubereiten und Kontakt zu den mitarbeitenden Institutionen und Experten zu pflegen. Zu dieser Gruppe gehören Mitarbeiter der im Steering Committee vertretenen Institutionen.

Jedes Diskussionsforum im Netz wird verantwortlich von einem Koordinator geleitet. Er wird dabei (meist) von einem zweiten Koordinator unterstützt. Die Aufgabe der Koordinatoren besteht darin, die Diskussion im Forum von Zeit zu Zeit zusammenzufassen und ggf. steuernd einzugreifen. Die Koordinatoren treffen sich zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch 2 bis 3mal jährlich (Coordinators' Group). Diese Treffen dienen auch zur Abstimmung über Themen, die neu aufgegriffen werden sollen bzw. mehrere Fachgebiete betreffen.

Bleibt die Frage, warum ein weiteres Netzwerk als notwendig erachtet wurde. Beteiligt sich die Arbeitsschutzinstitutionen seit den 80er Jahren mit zunehmender Tendenz an der europäischen Normung, so ist bereits seit geraumer Zeit eine Hinwendung zur internationalen Normungsebene festzustellen: Fortschreitende Globalisierung der Wirtschaft hat auch die Internationalisierung der Normung zur Folge. Auf internationaler Ebene gibt es aber keine Entsprechung zum europäischen Ansatz, grundlegende Anforderungen verbindlicher Richtlinien durch harmonisierte europäische Normen zu konkretisieren. Trotzdem gilt es, das in Europa erreichte Schutzniveau, wie in den europäischen Binnenmarktrichtlinien gefordert, zu erhalten. Nur so können internationale Normen unverändert in das europäische Normenwerk übernommen und eine Behinderung des Handels vermieden werden. Eine Mitarbeit in weltweit arbeitenden Normungsgremien ist jedoch erheblich aufwändiger als in nationalen oder europäischen Gremien. Abstimmung der interessierten Kreise tut not. Industrie, Gewerkschaften und Verbraucher haben sich schon vor einiger Zeit europäisch gruppiert um ihre Interessen in der Normung zu vertreten. Abstimmung und Arbeitsteilung auf europäischer Ebene sind auch für Arbeitsschutzinstitutionen einzelner Mitgliedstaaten unabdingbar, da sie allein nur begrenzte Möglichkeiten haben, ihre Anliegen in die internationale Normung einzubringen.

Als die EUROSHNET-Kommunikationsplattform Ende 2003 an den Start ging, waren 74 Experten aus sechs Ländern registriert; die Diskussionsforen wiesen sechs Beiträge auf. Bis August 2005 ist die Zahl der Arbeitsschutzexperten auf mehr als 240 angestiegen.

Diese kommen von 66 Arbeitsschutzinstitutionen aus 15 europäischen Staaten. Die Zahl der Beiträge in den neun Diskussionsforen liegt bei etwa 200 - rein zahlenmäßig also eine Entwicklung, die sich sehen lassen kann: In eineinhalb Jahren hat sich die Expertenzahl mehr als verdreifacht und die Zahl der Beiträge hat sich potenziert.

In acht Foren sowie einem Unterforum werden arbeitsschutzrelevante Themen diskutiert, die mit Normungsfragen sowie mit grundsätzlichen Fragen zu Prüfung und Zertifizierung vor allem in den Bereichen Maschinen, Persönliche Schutzausrüstungen, Elektrische Sicherheit und Emissionen zusammenhängen. Bei den Diskussionsbeiträgen ist zu beobachten, dass diese zunächst rein informativer Art waren. Eingestellt wurden z. B. Informationen der Europäischen Kommission, Ratsentschlüsse zur Normung bzw. Dokumente zur Messunsicherheit bei Prüfungen. Weiterhin wurden Fragen allgemeiner Art gestellt, wie z. B. nach Forschungsprojekten europäischer Arbeitsschutzinstitutionen. Zunehmend ist zu beobachten, dass sich Experten zu sehr konkreten Fragestellungen äußern, wenn es z. B. um sicherheitstechnische Anforderungen an Turmdrehkrane, um ortsfeste Steigleitern oder um die Suche nach Experten für Gabelstapler geht. Frühzeitige Information über einen von einem Mitgliedstaat geplanten formellen Einwand gegen eine Norm führte zu einer schnellen Meinungsbildung und Abstimmung mit den Arbeitsschutzexperten anderer Mitgliedstaaten, mit dem Ergebnis, dass der formelle Einwand von den Arbeitsschutzkreisen anderer Mitgliedstaaten unterstützt wurde und so erfolgreich umgesetzt werden konnte.

Zusammenfassend lässt sich sagen: In EUROSHNET haben sich europäische Arbeitsschutzexperten zusammengeschlossen, um sich über arbeitsschutzrelevante Fragen der Normung, Prüfung und Zertifizierung abzustimmen. Durch das internetbasierte Kommunikationssystem, das genau auf die Bedürfnisse der Nutzergruppe zugeschnitten wurde, besteht die Möglichkeit, in Sekundenbruchteilen quer durch Europa mit Experten anderer Institutionen Kontakt aufzunehmen und gemeinsame Positionen zu entwickeln. Dadurch wird dem Arbeitsschutz ein Instrument an die Hand gegeben, dessen Wert, gerade vor dem Hintergrund der Globalisierung und der damit einhergehenden Internationalisierung der Normung, nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Sicher steht das Netzwerk momentan noch am Beginn seiner Entwicklung. Die bisher gemachten Erfahrungen zeigen auch, dass eine ausreichende Zahl an Teilnehmern notwendig ist, damit in dem weiten Feld, das von EUROSHNET abgedeckt wird, tatsächlich Diskussionen in Gang kommen. Insbesondere in den neu hinzu gekommenen Staaten müssen weitere Teilnehmer für EUROSHNET gewonnen werden. Die eingangs erwähnten Gruppen, die die Entwicklung des Netzwerkes forcieren, sind sich dieser Tatsache bewusst und unternehmen alle Anstrengungen, das Netzwerk europaweit bekannt zu machen und auf eine breitere Basis von Experten zu stellen. Diese nicht nachlassende Initiative resultiert aus der festen Überzeugung, dass EUROSHNET für den Arbeitsschutz von unschätzbarem Wert ist und dass durch die Nutzung von EUROSHNET in großem Umfang Zeit und Kosten eingespart werden können.